

## Vorrede zur zweiten Auflage.

Daß schon jetzt eine zweite Auflage dieses Buches nöthig geworden ist, beweist, wie gerne unser Frauengeschlecht historische Werke liest, wenn sie nur schlicht und einfach und nicht im vornehmen Kathedertone geboten werden; ja der Verfasser hat dieses Buch auch häufig in Händen von Männern und Jünglingen gefunden, die eben nicht Zeit und Lust hatten, in weitläufigen und sogenannten raisonnirenden Büchern unter lauter Ideen erst Geschichte zu suchen.

Großen Dank ist der Verfasser den Herren Recensenten verschiedener Zeitschriften dafür schuldig, daß sie sein Buch so nachsichtig aufgenommen und so wohlmeinend empfohlen haben. Eine der eindringlichsten Recensionen ist in der pädagogischen Literaturzeitung erschienen. Der Verfasser hat sie mit wahren Interesse gelesen, weil er gesehen hat, daß darin das Buch einer besonderen Aufmerksamkeit gewürdigt ist. Indem der Herr Recensent daselbe dem gewiß in mancher Hinsicht verdienstlichen Lehrbuche des Herren Rösselt vorzieht, die Haltung durchgängig ernst und würdig, die Darstellung lebendig, anziehend und einfach nennt, kommt er auch darauf zu sprechen, daß die Aufgabe, die sich der Verfasser selbst vorgezeichnet hat: „zu zeigen, was die Weiber in jedem Zeitalter waren,“ nicht gründlich und ausführlich genug gelöst worden sei. Da kann der Verfasser nichts Anderes einwenden, als daß er sich zum Gesetze gemacht hat, nie durch Abstractionen der Geschichte Gewalt anzuthun, wie es so häufig geschieht. Man construirt in unseren Zeiten die Geschichten der Völker oft willkürlich nach Ideen, wie man sie eben zur Mittheilung seiner Ansichten und